

## Pro- und metaphylaktische Gruppenbehandlungen respiratorischer Erkrankungen bei Mastrindern

Respiratorische Erkrankungen spielen vor allem in Mastbetrieben nach der Einstellung von neuen Tieren eine bedeutende Rolle. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass teilweise mehr als 50 % der Tiere mit postmortalen Lungenveränderung nicht als krank erkannt wurden. Um Erkrankungsausbrüche und die Anzahl erkrankter Tiere, die nicht erkannt werden zu minimieren, werden bei der Einstellung meist die gesamten Tiergruppen mit Antibiotika behandelt. Im Rahmen der hier vorgestellten Studie sollte mit Hilfe einer Meta-Analyse evaluiert werden, ob eine solche Behandlung gerechtfertigt ist. Insgesamt wurden 169 Studien der letzten 50 Jahren aufgenommen. Die Studien wurden fast ausschließlich in Mastbetrieben durchgeführt, in denen ein Teil der Tiere bei Einstellung mit einem Antibiotikum behandelt wurde. Der andere Teil der Tiere fungierte als Kontrollgruppe. Insgesamt waren die Ergebnisse hinsichtlich der Reduktion des relativen Erkrankungsrisikos und der Sterblichkeit der verschiedenen Studien sehr unterschiedlich. Einen Einfluss hatten das eingesetzte Antibiotikum, die Definition von Metaphylaxe (Behandlung wenn > 10 % der Tiere in der Gruppe erkrankt sind, bei Fieber oder wenn ein direkter Kontakt zu erkrankten Tieren besteht) und der Zeitraum der Tierbeobachtung. Die besten Ergebnisse konnten erzielt werden, wenn Makrolidantibiotika eingesetzt wurden. Dieses muss in Anbetracht der Diskussion über einen sorgsamen Umgang mit Antibiotika, insbesondere mit sogenannten Reserveantibiotika jedoch als schwierig angesehen werden. Eine Metaphylaxe konnten die besten Ergebnisse erzielen, wenn Gruppen mit einer Erkrankungsinzidenz von mehr als 10% behandelt wurden. Je länger die Tiere in einer Studie verfolgt wurden, umso geringer war die positive Wirkung auf die Erkrankungshäufigkeit. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Effekte eines generellen pro- oder metaphylaktischen Einsatzes von Antibiotika auf die Reduktion von Erkrankungshäufigkeiten relativ gering und nur von kurzzeitiger Bedeutung sind. Viel wichtiger sind daher Verbesserungen bzw. Änderungen im Management, in der Haltung und in der Infrastruktur.

**Unser Fazit:** Im Rahmen der Studie wird der häufig praktizierte pro- bzw. metaphylaktische Einsatz von Antibiotika kritisch beleuchtet. Die Ergebnisse zeigen, dass der massive Einsatz von antibiotisch wirksamen Substanzen im Rahmen der Einstellprophylaxe in Mastbetrieben kaum bzw. keine langfristige Verbesserung der Erkrankungs- und Sterberate zur Folge hat. Daher sollte diese Praxis von allen Beteiligten kritisch überdacht werden. (dkj)

Quelle: Baptiste und Kyvsgaard, 2017. Pathogens and Diseases, 75(7).